

## **Bündnis Grundeinkommen – Landesverband Thüringen**

**Vorstand**

Robert-Koch-Straße 42

D-99096 Erfurt

✉ [vorstand.th@buendnis-grundeinkommen.de](mailto:vorstand.th@buendnis-grundeinkommen.de)

### **Der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen**

*z. H. persönlich Herrn Thomas Kemmerich*

*Regierungsstraße 73*

*D-99084 Erfurt*

15. Februar 2020

### **Offener Brief: Anschlag auf unsere Demokratie**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Thomas Kemmerich,

unsere Stimmen als Souverän dieser Gemeinschaft wurden ignoriert, aber wir akzeptieren es nicht: Wir mögen nicht hinsehen: Sehenden Auges haben Sie dem Anderen – Ihrem Vorgänger – das Auge ausgestochen, damit man es nicht mehr sehen muss, ja um zu vertuschen, dass Sie selbst der „Andere“, das Monster, sind, der nun den rechtsextremen, völkischen und faschistischen Nationalisten um Björn Höcke ein weiteres Stück aktiv zur Macht verholfen hat. Wie blind kann man sein? Doch auch sich selbst nach einer Schandtats zu blenden, hilft im Nachhinein rein gar nichts mehr; die Alten Griechen, die Erfinder der europäischen Demokratie, würden sich im Grabe umdrehen, was aus ihrer – zugegeben auch nicht perfekten, aber immerhin fortschrittlichen – Idee nun in Erfurt geworden ist! Was sind die weiteren Auswirkungen auf den Bund, auf Europa, auf die Weltgemeinschaft? Man gibt offenbar seine Stimme im wahrsten Sinne des Wortes an der Wahlurne ab – und gibt dadurch die Verantwortung für die weiteren Entscheidungen an Andere ab, in der Hoffnung, dass sie einem nicht das Auge ausstechen. Oder das Herz zerfleischen.

Wir brauchen neue Utopien statt reaktionäre Spinnereien der Vergangenheit, die schon in der Vergangenheit nichts als verheerende Schäden angerichtet haben!

Es wäre auch völlig irrelevant, wie Sie nun regiert hätten, mit welchen MinisterInnen und welche Ziele Sie verfolgt hätten. Denn alleine dieses Manöver war eindeutig zu viel! Wenigstens haben Sie dem öffentlichen Druck nun nachgegeben und sind scheinbar zurückgetreten. Nach ein paar Tagen Abstand wirkt es zwar möglicherweise etwas wie ein harmloser Unfall, der lediglich wieder geradezurücken ist, aber das Ergebnis Ihrer Kandidatur bleibt und ist tatsächlich ein bitterer Präzedenzfall.

Was sollte dieses taktische Manöver, das kein strategisches ist? Was war wirklich Ihre Absicht und was haben Sie billigend in Kauf genommen? Wir fragen, und ahnen doch die bittere Wahrheit. Sie konnten Ihrer Wahl nicht widerstehen, hätten doch schlicht Ihre Wahl nicht anzunehmen brauchen – hatten Sie sich wirklich keine Gedanken über diese Möglichkeit gemacht? Dadurch, dass kein Unions-, sondern ein FDP-Politiker an der Spitze dieses Tabubruchs steht, ist nun die Hemmschwelle deutlich geringer geworden, es als nächstes mit einem Unionspolitiker zu tun; in zwei kleinen Schritten gelingt es eher als in einem großen. Sie haben sich vor einen Karren spannen lassen, der uns alle noch zu überfahren droht. Damit haben Sie die Büchse der Pandora leider geöffnet: Und die Geister, die Sie riefen – oder besser: denen Sie nicht widerstehen konnten – suchen uns nun alle heim. Wir werden uns wehren! Wir wissen nicht, wer erfolgreicher sein wird, aber es liegt in unserer aller Verantwortung, hier aufzustehen und uns zu wehren! Sie sind Herr Biedermann, der nicht bemerkt – oder vielmehr nicht bemerken will –, dass die Brandstifter in seinem Beisein bereits das Haus abfackeln. Nur dass es nicht allein Ihr Haus ist, wahrscheinlich nicht einmal teilweise, denn Sie haben Ihre Schäfchen ja wahrscheinlich bereits im Trockenen und ein eigenes Haus.

Im Rahmen der aktuell vorliegenden Form unserer Repräsentativen Demokratie wurden Sie zwar rechtmäßig gewählt – aber was zählt das schon, wenn man sich von nicht-demokratisch gesinnten Antidemokraten, die nichts Geringeres als den Systemumsturz nach rechtsaußen im Auge haben, angeblich demokratisch hat wählen lassen? Erstens bestanden für Sie nicht nur die Alternativen Ramelow auf der einen Seite und eine eigene Kandidatur mit AfD-Unterstützung auf der anderen. Zweitens sind die Nazis offensichtlich weitaus gefährlicher sowohl für uns alle und auch für den Fortbestand unserer Demokratie als es der gemäßigte Bodo Ramelow je sein könnte. In welchem Kosmos leben Sie eigentlich? Vielmehr ist entscheidend, dass wir als gemeinsamer Souverän unsere Demokratie umbauen – von einer faktisch rein Repräsentativen hin zu einer Deliberativen Demokratie. Denn in einer solchen wäre ein Staatsstreich, wie ihn die AfD nun geplant und ausgeführt hat, gar nicht erst möglich.

Diese unerträgliche Posse hat etwas von einer griechischen Tragödie, in deren Verlauf wir alle das tragische Ende unaufhaltsam kommen sehen; und doch versinken Manche von uns in eine Schockstarre. Und zu Ende ist es damit noch lange nicht! Die Lage ist ernst.

Dass Sie einen Tag nach Ihrer Wahl bereits Ihren Rückzug angekündigt und weitere zwei Tage danach vollzogen haben, täuscht jedoch nicht darüber hinweg, dass Sie dies noch kurz zuvor ausgeschlossen hatten. Fanden Sie ernsthaft, dass ein von Höckes Gnaden gewählter Ministerpräsident so schlimm schon nicht sein könne? Dachten Sie ernsthaft, man könne die Angelegenheit aussitzen?

Aber – und dies sollte auch Ihnen einleuchten: Es geht nicht um Sie oder um die FDP oder um irgendein sogenanntes „Bürgerliches Lager“. Und Ihnen geht es offenbar auch nicht um Thüringen; wenn doch, wären Sie ohnehin der Falsche an der Spitze dieses Landes, weil Sie diesen Anschlag auf unsere Demokratie falsch eingeschätzt hätten; aber Sie sind klug, Sie haben es kommen sehen, Sie wollten es so, es geht Ihnen um einen politischen Coup, in dessen Zentrum Sie nun stehen. Wie mies ist dies von Ihnen und allen anderen Helfershelfern! Hatten Sie etwa Geschichtsunterricht bei Oberstudienrat Höcke? Waren Sie schlicht naiv? Es geht nicht um Sie oder um einen vermeintlich moderaten Kompromisskandidaten der „Mitte“, es geht um die rechtsextremen, völkischen und faschistischen Nationalisten um Björn Höcke, dessen abgekartetes Spiel Sie mitspielen. Egal, wie Sie es nennen: Es ist und bleibt eine Zusammenarbeit, ein Bündnis, eine Koalition. Schämen Sie sich! Pfui! So etwas tut man unter Demokraten nicht! Offensichtlich müssen wir uns nun gemeinsam auf dunkle Zeiten einstimmen.

Mit bedingungslosen Grüßen

Sebastian Schirmer

1. Vorsitzender Bündnis Grundeinkommen Thüringen

Hans-Günter Renkewitz

2. Vorsitzender Bündnis Grundeinkommen Thüringen

Jörg Wacker

Schatzmeister Bündnis Grundeinkommen Thüringen

